

Jona und die Kinder: Ein Schulhund mit Wohlfühl-Faktor zum Kuschneln und Lernen

Die Evangelische Grundschule in Stadtfeld hat seit diesem Schuljahr tierische Unterstützung. Labrador Jona geht hier als „Schulhund“ ein und aus und ist längst zum Liebling der Kinder geworden. Kursstunden mit der Hündin werden zu Kuschnelstunden, aber auch zum lehrreichen Anschauungsunterricht. Ganz nebenbei fördert der Neuzugang an der Schule die Konzentrationsfähigkeit des Nachwuchses.

Jona liegt ausgestreckt in der Mitte. Mehrere Kinder sitzen im Raum in der Evangelischen Grundschule um die Hündin herum und freuen sich, wenn sie den Kopf in ihren Schoß legt. Auf dem Boden verteilt liegen kleine Kärtchen. Auf jedem ist ein Körperteil des schwarzen Labradors abgebildet. „Ich habe den Schwanz“, sagt ein Mädchen. Und dann lernen alle: „Den nennt man Rute.“ So geht es weiter mit dem seitlichen Bauch – der Flanke, den Beinen – den Läufen. Spielerisch lernt die Gruppe heute in dieser Kursstunde, wie ein Hund aufgebaut ist. Kursleiterin und Pädagogin Manuela Gehlhaar lässt die Kinder mit Jona kuscheln und zeigt ein Plakat, das kürzlich zum „Abend der Wissenschaft“ entstanden ist. Fotos von Jona als Welpen und aus der jetzigen Zeit sind darauf zu sehen. Viele Kinder haben aufgeschrieben, warum sie es schön finden, dass Jona zur Schule gehört. Paula aus der Klasse 4a hat geschrieben: „Ich finde es schön, wenn Jona da ist, weil sie ein Lächeln in die Klasse bringt und jeder sich



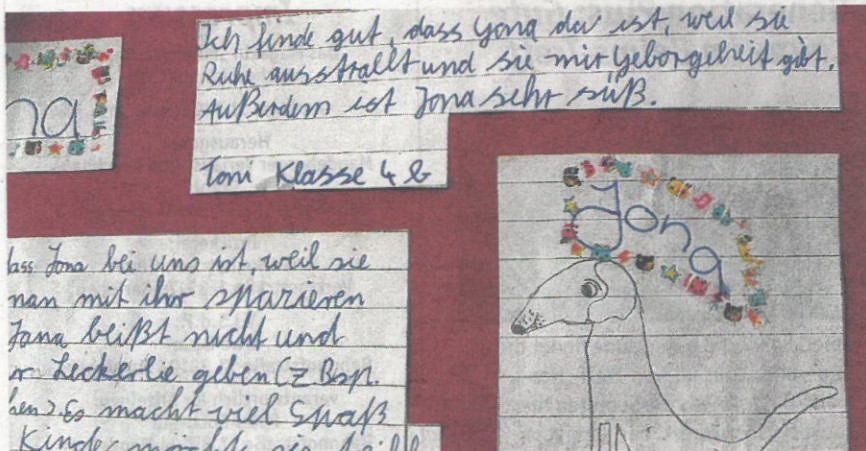
Jona ist an der Evangelischen Grundschule als Schulhund im Einsatz, ganz zur Freude der Kinder. Die schwarze Labrador-Hündin sorgt für einen ruhigeren Unterricht, die Atmosphäre ist entspannter. Fotos (3): Manuela Bock

freut, wenn sie da ist.“ Emma aus der 4b hat notiert: „Ich finde es schön, dass Jona da ist, weil es ruhiger im Unterricht ist.“ Manuela Gehlhaar freut sich über solche Statements ihrer Schüler. Sie sagt: „Das war genau unser Ansatz.“ Sie hat den Kindern erklärt, dass es den Hund stresst, wenn es zu laut im Klassenraum ist. Zweimal in der Woche sitzt Jona im Unterricht. Während die Klasse über Matheaufgaben grübelt, blinzelt die Hündin in die Sonne oder schläft. „Alle konzentrieren sich in dieser ruhigen Atmosphäre viel besser, und

wer seine Aufgaben gelöst hat, darf auch mal nach vorn gehen und Pfötchen geben lassen oder kuscheln“, so Gehlhaar. Die Magdeburgerin wollte schon immer einen Hund haben. Ihren privaten Wunsch hat sie verbunden mit einem beruflichen. „Ich habe immer gedacht, wenn ich mir einen Hund hole, möchte ich ihn auch hier einsetzen“, sagt die Lehrerin. Vor mehr als zwei Jahren war es soweit. Sie ging zum Züchter und wählte mit dem Experten den künftigen Schulhund aus. Sie schrieb ein Konzept, informierte die Eltern und machte eine Ausbildung für den „pädagogischen Hunde-Einsatz in der Schule“. Auch Jona wurde ausgebildet, ihr Wesen wird regelmäßig nach strengen Vorgaben überprüft. Der Kurs für den „Schulhund“ baut auf der Ausbildung zum „Besuchshund“ und auf die „Begleithund-Prüfung“ auf. In der Evangelischen Grundschule ist Jona zurzeit immer dienstags und donnerstags bei den Kursstunden im Einsatz. Damit alle Kinder etwas von ihr haben, rotieren die Gruppen. Jeweils vier Wochen lernen die Kids in Sechser-Gruppen alles Wissenswerte über Hunde, bürsten das Fell von Jona, üben Kommandos und sind sehr stolz, wenn Jona sie ausführt. Manche

bauen auch ihre Angst ab. Der Höhepunkt eines jeden Kurses ist der Spaziergang und das Spielen im Park. „Viele Kinder hätten gern selbst einen Hund“, sagt Manuela Gehlhaar. Aus vielen Gründen sei dieser Wunsch aber oft nicht zu erfüllen. „Hier haben sie die Gelegenheit zu lernen, wie schön es ist, einen Hund zu haben, aber dass die Haltung auch mit Verantwortung verbunden ist.“ Sie verweist immer wieder darauf, dass Jona – bei aller Vorfreude und Aufregung – auch Ruhe in den Schulalltag bringt, weil die Kinder sich entspannen. Denn: Auch ein lieber Hund, der den Kinder-Rummel um sich mag, kann nicht überflutet werden mit hoher Lautstärke und Reizen. „Sind die Schüler ruhig, ist es Jona auch“, erklärt Manuela Gehlhaar die einfache Wohlfühl-Formel. Als sich alle ganz eng fürs Foto zusammensetzen, schleckt Jona wieder an Händen, wedelt mit dem Schwanz. Das Schwerste ist, alle wieder auseinanderzubekommen. Jona ruht bald ein bisschen in ihrer Box aus. Und die Kinder schreiben auf in ihre „Jona-Heftchen“, was sie zu ihrem Körperaufbau gelernt haben. Auch ein tierisch schöner Kurs geht ja irgendwann mal zu Ende.

Manuela Bock



Auch eine Wandzeitung mit kleinen Texten und Zeichnungen zu ihrem vierbeinigen Liebling haben die Kinder schon gestaltet.